

Fridau, CH-4622 Egerkingen , den 20. Oktober 1971

Herrn

Klaus Wodsack,
Camerloherstr. 147 , bei Graus
D-8 München 21

Gott zum Gruss !

Recht vielen Dank für Ihren Brief vom 13.10., den ich Tags darauf gleichzeitig mit der Juli- und Oktober-Nummer "Einsicht" erhalten habe. Die letzte Ausgabe habe ich bereits "durchgeackert", zur andern reichte die Zeit und der Kopf noch nicht.

Was Sie da berichten und anvertrauen, ist ja erfreulich. Ich warte nun gespannt auf die deutsche Uebersetzung dieses Textes. Man muss sich an oberster Stelle in Rom doch einmal allen Ernstes auseinandersetzen und nicht einfach alles "weiterwursteln" lassen.

Betreffs novus ordo schreibt Prälat Dr.E. Föhr in seinem Artikel "Die Liturgiereform" im "Anzeiger für die katholische Geistlichkeit" in der Juninummer 1971 unter anderm: "Nachdem (für uns blamabel!) die deutsche Uebersetzung der "Feier der Gemeindemesse" vom Apostolischen Stuhl verworfen und eine Neuübersetzung angeordnet wurde, sind die Bestimmungen der Instruktion für die Uebersetzung wichtig....Instruktion vom 25.Januar 1969:... 'Die Formeln, welche die Messordnung enthält, dürfen in den öffentlichen Uebersetzungen auf keinen Fall geändert werden'....".

Im DZM Juni 1971 steht Seite 1251 unter "UNA VOCE":

In Versailles findet am 5.und 6.Juni 1971, im Palais des Congres (Salle Richelieu) 10, rue de la chamcellerie, der 6. Una-Voce-Kongress Frankreichs statt.
- Dietrich von Hildebrand, Vorsitzender der Una Voce für die USA teilt in seinem Rundbrief vom 5.März 1971 (Nr. 1) an die Mitglieder mit, dass mehrere Bischöfe und viele Priester ihr Apostolat unterstützen. Er weist insbesondere darauf hin, dass die Internationale Föderation UNA VOCE bekanntgegeben habe, dass die höchsten Quellen in Rom bestätigen, dass jeder Priester, der fortfährt,

C51

die Tridentinische Messe öffentlich zu zelebrieren, nachdem der Neue Ordo Missae am ersten Sonntag im Advent 1971 verbindlich in Kraft tritt, in keinerlei Weise, Art oder Hinsicht durch den Vatikan zensuriert werden wird".

Was meinen Sie dazu ?

In der Beilage finden Sie ein Flugblatt von mir "Leere Kirchen und pfingstliche Erneuerung". Was Sie wohl dazu sagen ? Der Artikel erschien (ohne ein paar Zysätzlichkeiten) im "das neue volk". Dass ich als Priester nicht wie Sie z.B. schreiben kann, werden Sie verstehen.

Nebenbei: die defekte Definition der Messe wurde nachträglich geändert, wie mir Bischof Graber von Regensburg einmal mitteilte. Was der bischöfliche Oberhirte jedoch in seinem Interview (Dt 17.9.71) alles sagte, verschlägt mir schier den Atem. Will man auf zwei Schultern Wasser tragen ? Ich kenne den Text lediglich aus den BEDA-Briefen von Freiburg im Breisgau vom 15. Oktober 1971 mit dem Kommentar dazu. Kann man sich heutzutage auf keinen einzigen Bischof mehr verlassen ? Dass das Sprichwort "Allen Leuten recht getan ist eine Kunst, die niemand kann" auch für ihn Geltung hat und GOTT selber in den Augen der Menschen, weiss ich auch. Aber ...

Mit priesterlichen Segensgrüssen Ihr

Pater Josef

und der Bitte ums vermehrte Gebet, da ich ab letztem Samstag, den 16. Oktober 1971, zur Erholung von Operationen einen Immensee-Pater (Hans Bellwald) im Hause habe, ein Modernist, der den novus ordo und die Handkommunion praktiziert, wie es ihm beliebt und Sr. Oberin usw., ohne mich je einen Deut zu fragen. "Man muss, denke ich, ja sagen zu diesem Kreuz", meinte ich am Samstag morgen zu Sr. Oberin, als sie das Kommen anzeigte beim Morgenessen.